

Inhalt

Einleitung	5
I. Der Zusammenhang von Natur und Kunst in Kants Kritik der ästhetischen Urteilstkraft	17
1. Die Aufgabe und Bedeutung der reflektierenden Urteilstkraft	22
2. Das Schöne	32
3. Das Erhabene	46
4. Das intellektuelle Interesse am Schönen und der Zusammenhang von Kunst und Natur	55
5. Schöne Kunst als Kunst des Genies	66
6. Die Einteilung der schönen Künste	70
7. Die Dialektik der Antinomie der ästhetischen Urteilstkraft	73
8. Das Schöne als Symbol der Sittlichkeit	75
II Kunst und Natur in der Philosophie Schellings	78
1. Im Kreis der frühen Romantiker	90
2. Schellings Werk – Einflüsse	103
3. Das idealistische Denken: Fichte – Schelling	112
4. Produktivität als Prinzip der Natur bei Schelling	124
5. Das Nebeneinander von Transzendentalphilosophie und Naturphilosophie zum absoluten System	130
6. Die Philosophie der Kunst im „System des transzendentalen Idealismus“	135
7. „Die Philosophie der Kunst“ im Identitätssystem	155
8. Die Mythologie	170
9. Schellings Akademierede „Über das Verhältnis der bildenden Künste zu der Natur“	184
III. Die Einheit von Natur und Kunst bei Goethe	203
1. Goethe als Naturforscher	221
2. Goethe in Italien – Die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Schiller	238
IV. Schlußbetrachtung	265